



Caelestis Virgines

oder wie himmlische Jungfrauen
erst britannische Prinzessinnen und dann Kölner Stadtpatroninnen wurden
Ein Spaziergang durch das Kölner Heil: St. Ursula

Wer von Westen, Norden oder Süden mit der Eisenbahn nach Köln kommt,
hat sie bestimmt schon einmal bemerkt:
die Kirche mit dem wuchtigen Turm, der ziemlich kokett eine geschweifte Haube aus Schiefer trägt,
auf der wiederum ein blau-goldenes Krönchen thront.
Dass sich in und um diese romanische Kirche der lächelnden Heiligen jede Menge Geheimnisse verbergen,
wird Angesichts des friedlichen Orts erst auf den zweiten Blick deutlich:
Daher sind hier sechs Detektivgeschichten zu erzählen:
Wer eigentlich die heilige Ursula war,
warum die Kirche so aussieht, wie sie aussieht,
warum das mittelalterliche Stift so reich war,
warum sich Generationen von Archäologen wegen eines Steins in die Wolle bekamen,
ob man wirklich im späten Mittelalter Comics gemalt
und was das ganze mit dem heiligen Köln zu tun hat.
Und wer nach Geschichte und Grusel schrecklichen Durst hat –
dem kann auch geholfen werden.

